

W

NO PERAS!

CHAOSMOS

**OPER
WUPPERTAL**

CHAOSMOS

Logistik-Oper von Marc Sinan (Komposition),
Tobias Rausch (Idee und Texte) und Konrad Kästner (Video)

Uraufführung in der Reihe »on stage« im Opernhaus Wuppertal
am Sa. 11. Januar 2020
in deutscher Sprache

Dauer ca. 90 Minuten, keine Pause

Das Projekt ›Chaosmos‹ ist Teil von »NOperas!« – einer Initiative
des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer
Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung
NRW, in Kooperation mit Oper Halle, Oper Wuppertal und Theater
Bremen.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner



JOE

**RIKE SCHUBERTY /
MARIE BRETSCHNEIDER
ANNEMIE TWARDAWA**

JAY

DAS SYSTEM:

SOPRAN

WENDY KRIKKEN

MEZZOSOPRAN

IRIS MARIE SOJER

TENOR

ADAM TEMPLE-SMITH

BASSBARITON

IMOTHY EDLIN

SPRECHER VIDEOS:

**Linné ULRIKE LANGENBEIN, Papertown THOMAS WEHLING
Container GEORG BÖHM**

**Statisterie der Wuppertaler Bühnen
Sinfonieorchester Wuppertal**

**Musikalische Leitung JOHANNES PELL / MARC SINAN. Regie und Video
KONRAD KÄSTNER. Bühne und Kostüme EYLIEN KÖNIG. Licht FREDY
DEISENROTH. Dramaturgie DAVID GREINER, ROLAND QUITT.
Projektleitung ERIC NIKODYM. Produktionsleitung MICHAELA DICU.
Studienleitung KOJI ISHISZAKA. Musikalische Einstudierung HYUNJU RUE.
Regieassistentz und Abendspielleitung MATTHIAS VOM HEEDE. Inspizienz
LAUREN SCHUBBE.**

**Technischer Direktor MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination
MATTHIAS KILGER. Bühnenoberinspektor GERHARD PFAHL; Bühnenmeister
SEBASTIAN MÜLLER, THOMAS SEITH. Leitung Licht FREDY DEISENROTH;
Beleuchtungsmeister FLORIAN KERL, HENNING PRIEMER. Leitung Ton
& Video THOMAS DICKMEIS. Leitung Requisite CHRISTIAN BECKERS.
Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL.
Leitung Maske MARKUS MOSER.**

Impressum

**Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2019/20
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER; Schauspielintendant THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektorin JULIA JONES; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzender OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE**

**Redaktion DAVID GREINER; Mitarbeit LUCY MARTENS.
Probenfotos vom Di. 7. Januar 2020 © JENS GROSSMANN;
Grafisches Konzept BOROS; Layout, Satz www.gruschkakramer.de;
Druck LEY + WIEGANDT GMBH + CO KG;
Redaktionsschluss: Mi. 8. Januar 2020**

»NOPERAS!« – EINE INITIATIVE DES FONDS EXPERIMENTELLES MUSIKTHEATER

Bis heute ist der Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm) im deutschsprachigen Raum die einzige Förderinitiative für neue Formate und Spielformen im Feld des Musiktheaters. Gemeinsam getragen vom NRW KULTURsekretariat und der Kunststiftung NRW, stiftet der feXm seit 2006 Kooperationen zwischen Stadttheatern und der freien Theaterszene. So unterstützt er nicht nur die Entwicklung innovativer Musiktheaterkonzepte, sondern auch eine Auseinandersetzung mit ihnen innerhalb des Stadttheaters.

Mit dem Start seines neuen Förderprogramms »NOperas!« erweiterte der feXm 2019 nun Dimension und Reichweite seiner Arbeit. Unter dem gemeinsamen Label »NOperas!« schließen sich auf die Dauer von zunächst drei Spielzeiten jeweils drei Opernhäuser zusammen. Gemeinsam produzieren sie in jeder Saison ein Projekt, das an allen drei Häusern in unterschiedlicher Form gezeigt wird. Abwechselnd stellen sie hierbei Erst- und Nachfolge-Produktionsstätten. Mit der Aufführung am erstproduzierenden Haus ist die Projektentwicklung für die Produktionsteams nicht abgeschlossen – es kommt zu weiterer Probenarbeit, die auf ortsspezifische Varianten zielt.

Auf der Basis jährlicher Ausschreibungen entscheidet eine Jury ausgewiesener Fachleute gemeinsam mit den Trägern und den beteiligten Theatern über die Auswahl des jeweiligen Projekts. Gewählte Projekte werden vom feXm mit einer gegenüber den früheren Jahren erhöhten Fördersumme unterstützt, darüber hinaus leistet er für sie eine eigene dramaturgische Betreuung, organisatorische Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit, und tritt so gleichzeitig als Förderinstitution wie auch als Koproduzent der am Verbund beteiligten Theater auf.

Partner innerhalb des ersten Dreijahres-Zyklus sind die Oper Wuppertal, die Oper Halle und das Theater Bremen. Mit der Logistik-Oper ›Chaosmos‹ geht nun zunächst Wuppertal als erstproduzierendes Haus an den Start und verantwortet so die erste »NOperas!«-Premiere.

DER INHALT

Die Bühne wird zum Logistikzentrum. Hier arbeiten Jay und Joe, sie fahren mit ihrem Gabelstapler Kisten hin und her. Eine_r ist Picker_in (er/sie holt die Kartons zum Weiterversand aus den Regalen) und eine_r ist Stower_in (sie/er legt die neuen Kartons mit der Ware in die Regale), das wird jeden Tag neu festgelegt. In jeder Box befindet sich dabei ein Teil einer Partitur, die eine Geschichte erzählt. Joe sortiert die Geschichten, Jay bringt sie durcheinander. Dann passiert etwas Unvorhergesehenes: Das System funktioniert nicht mehr, die geregelten Abläufe kommen durcheinander und werden unkontrollierbar. Joe und Jay versuchen, sich dem entgegenzusetzen.

Die Zuschauer_innen haben die Möglichkeit, die Bewegungen auf der Bühne zu beeinflussen, indem sie Kisten mit Noten vor Beginn des Stückes sortieren können. Sie sorgen so interaktiv für Chaos oder Struktur und gestalten einen szenischen Abend mit. Dadurch entstehen permanent neue Muster auf der Bühne. Durch die entstehende Ordnung und Unordnung werden Arien, Geschichten, musikalische Szenen und Videoprojektionen neu miteinander kombiniert. Zeiten, Orte und Realitätsebenen verschieben sich unaufhörlich. Ordnungsprinzipien des Naturforschers Carl von Linné treffen auf das Chaos des Vietnamkriegs und die Geschichte des Hochsecontainers.

Der Ordnungsvorgang funktioniert auf musikalischer Ebene vollständig ohne Dirigent und die komplexe Koordination der somit gleichberechtigten Sänger_innen und Instrumentalist_innen wird über eine DJ-Software organisiert. So entsteht eine Art Laborversuch für eine hierarchiebefreite Gesellschaft.





DIE WELT IST EIN BINÄRER SAUSTALL

Carl von Linné gilt allgemein als der Erfinder der binären Systematik der Natur. In seiner Schrift ›Systema Naturae‹, die er 1758 unter seinem latinisierten Namen Carolus Linnaeus veröffentlichte, brachte er Pflanzen, Tiere und auch Mineralien in zunächst fünf Unterarten eingeteilte Kategorien: Klasse, Ordnung, Art, Gattung und Varietät. Zur Vereinfachung wurde jeder Spezies ein zweiteiliger lateinischer Name gegeben, der zunächst ausreichend war, um eine Einordnung vornehmen zu können. Den Pflanzen ordnete er weibliche und männliche Geschlechtsorgane zu, um deren Fortpflanzung zu erklären.

ALS PORTUGAL UND DEUTSCHLAND EINE GEMEINSAME GRENZE HATTEN

Die Vermessung der Welt verlief nicht überall ohne Probleme. In der Zeit der kolonialen Herrschaften Europas auf den anderen Kontinenten kam es zu nachgerade absurden Situationen bei der Aufteilung und der dazu notwendigen Kartographierung der jeweiligen Landstriche. Es herrschte völlige Unkenntnis der geographischen Gegebenheiten und keinerlei Verständnis für die sich nach den Überlebensbedingungen richtenden nomadisierenden Stämme, die ihre territorialen Ansprüche flexibel handhabten; es wurde stattdessen das europäische Prinzip unveränderlicher Grenzen eingefordert. Trotzdem war man auf Informationen der Ureinwohner angewiesen, die sich aber oft der kolonialen Denkweise widersetzen. So verlaufen bis heute Grenzen der ehemaligen Kolonien unlogisch und sind häufig der Grund für ethnische Konflikte.



Annemie Twardawa, Iris Marie Sojer



Rike Schniberty



Adam Temple-Smith, Iris Marie Sojer,
Werndy Kriksen, Timothy Edlin

DER SÜNDENFALL DER LOGISTIK

Wir sind im Jahr 1967. Im südvietnamesischen Hafen von Da Nang herrscht ein Durcheinander von Kisten, Säcken und Ballen. Wichtige Nachschublieferungen für die amerikanischen Truppen gehen einfach verloren oder verschimmeln unter freiem Himmel. Den Truppen an der Front fehlt es an allen Enden. Da bietet der amerikanische Transportunternehmer Malcolm McLean dem Militär an, das Chaos zu beseitigen. Er schickt erstmals ein Schiff mit Seecontainern über den Pazifik. Auf der Rückfahrt nimmt er Konsumgüter aus Japan an Bord, die er spottbillig in die USA bringt. Der Tag markiert den Beginn einer neuen Ära der Globalisierung, mit der Verlagerung ganzer Industriezweige auf die andere Seite des Globus.